

## Steilstrecke an der Nürburgring-Nordschleife

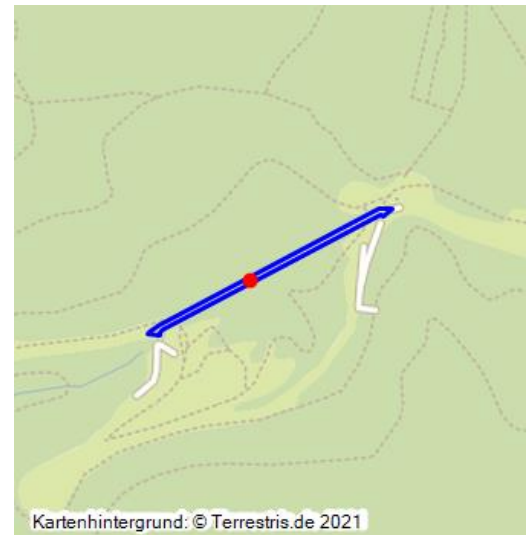
Schlagwörter: [Automobilrennstrecke](#)

Fachsicht(en): Landeskunde

Gemeinde(n): Herschbroich

Kreis(e): Ahrweiler

Bundesland: Rheinland-Pfalz



Die bis zu 27 Prozent Steigung aufweisende "Steilstrecke" zwischen den Streckenbereichen "Klostertal" und "Hohe Acht" an der Nürburgring-Nordschleife (2015).  
Fotograf/Urheber: Franz-Josef Knöchel

Zwischen den Streckenbereichen 'Klostertal' und 'Hohe Acht' der als „Grüne Hölle“ weltbekannten Nürburgring-Nordschleife, befindet sich die 'Steilstrecke' – eine 450 Meter lange und mit 27 Prozent Steigung besonders steile Prüfungsstrecke.

### Der Nürburgring als „Gebirgs-, Renn- und Prüfungsstraße“

Nach etwa zweijähriger Bauzeit wurde der [Nürburgring](#) am 18. Juni 1927 als „Erste Deutsche Gebirgs-, Renn- und Prüfungsstraße für Kraftfahrzeuge“ eingeweiht. Die Rennstrecke sollte über den nicht nur seinerzeit überaus populären Motorsport vor allem der Förderung von Wirtschaft und Tourismus in der traditionell strukturschwachen Eifel dienen (Haffke u. Knöchel 2013, S. 231f. und [rheinische-geschichte.lvr.de](#)).

Der „Ring“ wurde ab 1926 aber auch ganz bewusst als vom Straßenverkehr unabhängige Prüfungs- und Teststrecke für Fahrzeugerprobungen der deutschen Automobilhersteller geplant: Neben den hierfür „günstigen“ naturräumlichen Bedingungen, die die Eifel vor allem über die großen Höhenunterschiede mit Steigungen von bis zu 17 Prozent und zahlreichen Kurven bot, wurden auch Sprungkuppen und überhöhte Steilkurven als besondere Herausforderung an das Material installiert.

### Die Geschichte der Steilstrecke

Zwischen den Streckenbereichen *Klostertal* und *Hohe Acht* im nördlichen Bereich der Strecke befindet sich die 'Steilstrecke', in etwa bei Streckenkilometer 13 der 20,8 km langen klassischen Nordschleife. Der Abschnitt wurde ab 1926 vom Stuttgarter Bauunternehmen Baresel GmbH erbaut und – offenbar im ursprünglichen Bebauungsplan der Nordschleife noch nicht vorgesehen – erst 1928 fertiggestellt.

„Auf einer 20 cm starken Betondecke wurden gerillte Soliditbetonplatten (35 x 35 cm) eingemörtelt. Das Soliditverfahren macht infolge des stark silikathaltigen Zementes den Beton relativ unabhängig von Kälte und Wärme und schränkt somit Ausdehnung und Zusammenziehen auf ein Minimum ein. Diese Materialwahl hatte allerdings einen hohen Reifenverschleiß bei Benutzung der Strecke zur Folge.“ (de.wikipedia.org)

Über die Steilstrecke konnte bei Bedarf das als extreme Steilkurve angelegte *Caracciola-Karussell* abgekürzt werden. Dieses ist benannt nach dem populären Rennfahrer Rudolf „Karratsch“ Caracciola (1901-1959), dem sechsfachen Sieger des Großen

Preises von Deutschland (1926 auf der Berliner AVUS sowie 1928, 1931, 1932, 1937 und 1939 auf dem Nürburgring; zu dessen Biographie vgl. ausführlicher das ihm gewidmete [Caracciola-Denkmal](#) am Remagener Deichweg).

Auf der als „richtiger Härteest“ gedachten, mit 27 Prozent Steigung – dies entspricht einem Winkel von mehr als 15°! – schnurgerade über etwa 450 Meter Länge aufwärts führenden Steilstrecke sollen sich in den Anfangsjahren des Nürburgring sogar Fahrzeuge rückwärts überschlagen haben (nuerburgring.de).

Bereits im Training zu einer „forcierten Langstreckenfahrt“ 1929, bei der die Einbeziehung der Steilstrecke als Besonderheit extra beworben wurde, ereignete sich ein tödlicher Unfall. Ferner wird berichtet, dass ein Fahrzeug diese nur im Rückwärtsgang bezwingen konnte. Im Rennen selbst „beschwerten die Fahrer das Gaspedal mit Gewichten und schoben die Wagen“, des weiteren „waren zwei Streckenposten mit Bremsklötzen ausgerüstet, die im Notfall hinter die Wagen geschoben wurden.“ (pro-steilstrecke.de, ADAC-Langstreckenfahrt 1929)

Bei Touristenfahrten sollen sich an der Steilstrecke – obgleich das Befahren dieses Abschnitts nach § 8 der Fahrordnung für den Nürburgring eigentlich untersagt war – zwei tödliche Unfälle ereignet haben (de.wikipedia.org).

### Aktuelle Situation

Über Fußwege entlang der Nordschleife ist die unmittelbar an der Rettungseinfahrt zum Streckenabschnitt 'Hohe Acht' gelegene Steilstrecke sehr gut zu erreichen, am einfachsten von einem der Parkplätze am 'Brünnchen' an der Landstraße L 412 aus mit einem etwa 30-minütigen Fußmarsch (ca. 1,5 Kilometer).

Obwohl (oder weil?) die Steilstrecke inzwischen seit Jahrzehnten nicht mehr befahren wird, befindet sie sich auch heute noch in einem überraschend guten Zustand. Ihr historischer Verlauf ist vollständig nachvollziehbar und ihr ursprünglicher Aufbau aus Soliditbetonplatten ist – von ein paar wenigen Reparaturen abgesehen – sehr gut im Originalzustand zu erkennen (Begehung am 20.06.2015, vgl. Bilder in der Mediengalerie).

Auch für die Steilstrecke gab es immer wieder Bestrebungen, diese – neben dem alten Fahrerlager und der Südschleife – als historischen Teil des Nürburgrings unter Denkmalschutz zu stellen. Die aktuelle Denkmalliste des Kreises Ahrweiler weist sie jedoch nicht als Denkmal aus (Denkmalverzeichnis Kreis Ahrweiler 2013 und ebd. 2015).

(Franz-Josef Knöchel, 2014/2018)

### Internet

[www.nuerburgring.de](http://www.nuerburgring.de): Streckenabschnitte: 13 km - Steilstrecke (abgerufen 23.01.2014)

[de.wikipedia.org](http://de.wikipedia.org): Steilstrecke Nordschleife (abgerufen 23.01.2014)

[www.rheinische-geschichte.lvr.de](http://www.rheinische-geschichte.lvr.de): Der Nürburgring 1925-1945 (abgerufen 20.01.2014)

[www.pro-steilstrecke.de](http://www.pro-steilstrecke.de): Bericht über die ADAC-Langstreckenfahrt über 8 Stunden vom 29. September 1929 (abgerufen 24.01.2014)

[www.pro-steilstrecke.de](http://www.pro-steilstrecke.de): Steilstrecke (abgerufen 03.11.2018)

### Literatur

**Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2013):** Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler, Kreis Ahrweiler (Denkmalverzeichnis Kreis Ahrweiler, 5. Mai 2021). Koblenz.

Online verfügbar: <http://denkmallisten.gdke-rlp.de/Ahrweiler.pdf> , abgerufen am 31.05.2021

**Haffke, Jürgen (2010):** Der Nürburgring - Tourismus für Millionen. Bonn.

**Haffke, Jürgen; Knöchel, Franz-Josef (2013):** Die Eifel als Tourismusgebiet. In: Die Eifel - Beiträge zu einer Landeskunde (Festschrift 125 Jahre Eifelverein 1888-2013, Band 2), S. 227-246. Düren.

Online verfügbar: [weinbau-ahrtaal.de](http://weinbau-ahrtaal.de), PDF „Die Eifel als Tourismusgebiet“, abgerufen am 12.02.2020

Steilstrecke an der Nürburgring-Nordschleife

**Schlagwörter:** [Automobilrennstrecke](#)

**Straße / Hausnummer:** Nürburgring Nordschleife

**Ort:** 53518 Herschbroich

**Fachsicht(en):** Landeskunde

**Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal:** Kein

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Auswertung historischer Fotos, Literaturlauswertung

**Historischer Zeitraum:** Beginn 1926 bis 1928

**Koordinate WGS84:** 50° 22 32,18 N: 6° 59 28,4 O / 50,37561°N: 6,99122°O

**Koordinate UTM:** 32.357.166,99 m: 5.582.322,53 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 2.570.554,55 m: 5.582.657,99 m

Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC-SA 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell, Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** „Steilstrecke an der Nürburgring-Nordschleife“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-84145-20140124-2> (Abgerufen: 2. Dezember 2021)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

